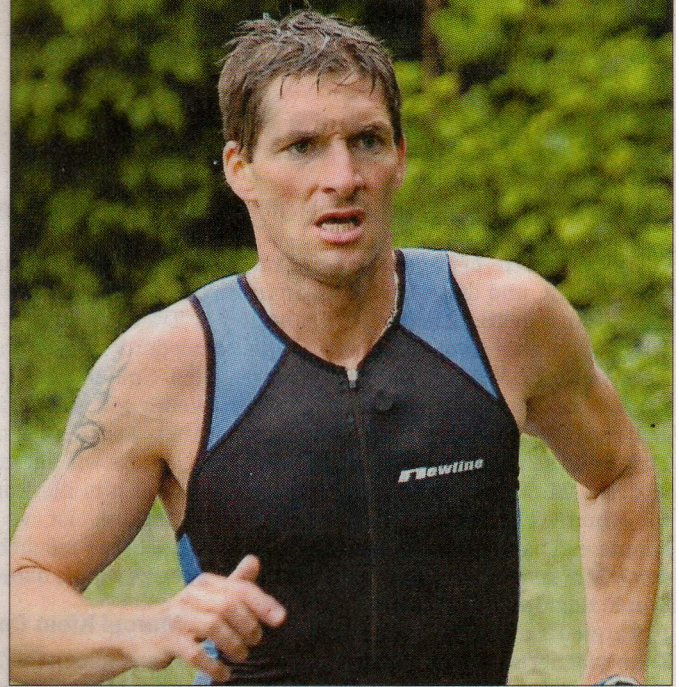




Triathlon-WM-Teilnehmer Reinhold Schubert.



Triathlon-WM-Teilnehmer Jürgen Dugas.

Vielleicht auch zum Dopingtest

Reinhold Schubert und Jürgen Dugas starten bei der Triathlon-WM in Hamburg



Als im Sommer 1989 die erste Weltmeisterschaft im Kurztriathlon über die Distanzen 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und zehn Kilometer Laufen im südfranzösischen Avignon ausgetragen wurde, dachten Reinhold Schubert (TV Haibach) und Jürgen Dugas (RV Viktoria Wombach) nicht im Geringsten daran, dass sie auch einmal bei Welttitelkämpfen in dieser Sportart mitmachen würden. Zwar nannte sich der Marktheidenfelder Schubert damals bereits seit vier Jahren Triathlet, doch ein Start bei der WM schien höchstens ein Wunschtraum für ihn zu sein. Und Dugas, der erst seit drei Jahren zum Lager der Dreikämpfer gehört, hatte 1989 alles andere als Triathlon im Sinn.

Die Zeiten haben sich geändert. Wenn am Wochenende die Kurztriathleten zum ersten Mal auf deutschem Boden in Hamburg um Weltmeisterehren kämpfen, werden auch Schubert und Dugas im Feld der Altersklassenathleten dabei sein. Hier sind 2800 vereinsgebundene Amateur-Teilnehmer aus 72 Nationen in 14 Altersklassen sowie sechs Handicap-Kategorien am Start. Aus Deutschland haben sich 800 Aktive für gut 200 Euro einen Startplatz gesichert und sind damit

Mitglied der »größten Nationalmannschaft der Welt«, wie Klaus-Müller Ott, der Präsident der Deutschen Triathlon-Union (DTU), stolz verkündet. Hinzu kommen die Wettbewerbe der Weltelite, an denen 480 von den nationalen Verbänden ausgewählte Erwachsene, U-23-Athleten und Junioren teilnehmen. Insgesamt werden 500 000 Fans erwartet, um bei der Vergabe von 74 Weltmeistertiteln zuzuschauen.

Für Jürgen Dugas ist der Start in der Hansestadt der Saisonhöhepunkt, auf den er das ganze Jahr hingearbeitet hat. Weil ihn eine Knieverletzung im Frühjahr stoppte, musste er auf ein Trainingslager verzichten. Nach Wiederaufnahme der Übungseinheiten absolvierte er einige Testwettkämpfe mit viel versprechenden Ergebnissen und steigerte seinen Trainingsumfang auf zuletzt wöchentlich zehn Kilometer Schwimmen, 200 Kilometer Radfahren und 60 Kilometer Laufen.

Reinhold Schubert ist in Sachen Triathlon ein alter Hase. Seit 1985 hat er 145 Wettbewerbe auf unterschiedlichen Distanzen bestritten, wobei seine größten Erfolge zwei deutsche Altersklassen-Meistertitel mit der Mannschaft im Kurztriathlon waren. »Das ist meine erste

WM. Ich hoffe auf einen guten Wettkampf«, blickt er auf den kommenden Sonntag. Zu seiner Vorbereitung gehörten ein Radtrainingslager in Andalusien sowie einige Volksläufe und Triathlons. Seit Jahresbeginn hat er im Training insgesamt 100 Kilometer im Wasser zurückgelegt, ist 5000 Kilometer geradelt und 1100 Kilometer gelaufen.

Im Hamburg präsentiert die DTU erstmals in Kooperation mit der Nationalen Anti Doping Agentur (Nada) ein gemeinsam erarbeitetes Wettkampfkontrollsystem. Während hierzulande bei den Wettbewerben der anderen olympischen Sportarten die Kontrollen vor Ort bislang alleine die Verbänden organisieren, wird die unabhängige Nada bei der Triathlon-WM die Kontrollen direkt vornehmen. Das Anti-Dopingprogramm der DTU, das bereits im Vorfeld der Rennen umfassende Blut- und Urinkontrollen vorsieht, wird von der Stadt Hamburg finanziell unterstützt. Erstmals werden bei einer Triathlon-Weltmeisterschaft nicht nur Dopingkontrollen bei den Olympia-Kaderathleten vorgenommen. Auch die Altersklassenathleten werden stichprobenartig kontrolliert, so dass es auch Schubert und Dugas treffen könnte.

Klaus Werthmann